

# Wie die Jugend tickt!



**Bernhard Heinzlmaier**

**Institut für Jugendkulturforschung, Alserbachstraße 18/7. OG, 1090 Wien**

# Juvenilisierung der Alltagskultur

**„Die jungen Zielgruppen verfügen über die kulturelle (symbolische) Meinungsführerschaft“**

- Präfigurative Kultur: **„Die Wege, die uns in die Gegenwart geführt haben, sind nicht mehr gangbar und werden nie mehr begehbar sein.“**
- In einer solchen Kultur lernen die Alten von den Jungen. Die Jungen kommt die Aufgabe zu, die Älteren bei der Hand nehmen und ihnen den Weg ins Unbekannte weisen.

Margaret Mead (1901 – 1978), amerikanische Anthropologin und Ethnologin: Der Konflikt der Generationen. Jugend ohne Vorbild.



# Identitätsbildung durch Konsum

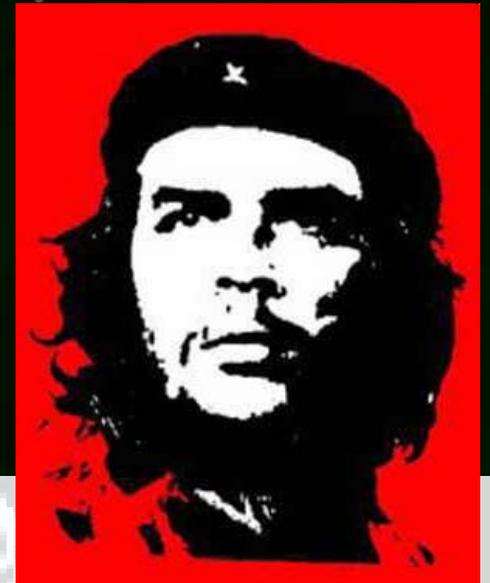
**„Konsumgesellschaft: Konsum wird zur zentralen Integrationsformel überhaupt.“**

- Konsum ist das Mittel der Statusrepräsentation, der Identitätsbildung für Individuen wie Gruppen, der Freiheit und des guten Lebens, ja sogar des nonkonformistischen Protests.
- Die Vielzahl an Angeboten und Optionen ist Schlüsselement der Massenkonsumentengesellschaft. „Die Optionenvielfalt ist zwar in vieler Hinsicht reizvoll, führt aber auch zu Entscheidungszwängen und Überforderung bis zum Überdruß.“ (Stefan Lorenz)

Stefan Lorenz: Überfluskkultur und Wachstumshunger. Universität Jena, Institut für Soziologie.

Christine Bähr,  
Suse Bauschmid,  
Thomas Lenz,  
Oliver Ruf (Hg.)

Überfluss und  
Überschreitung  
Die kulturelle Praxis  
des Verausgabens

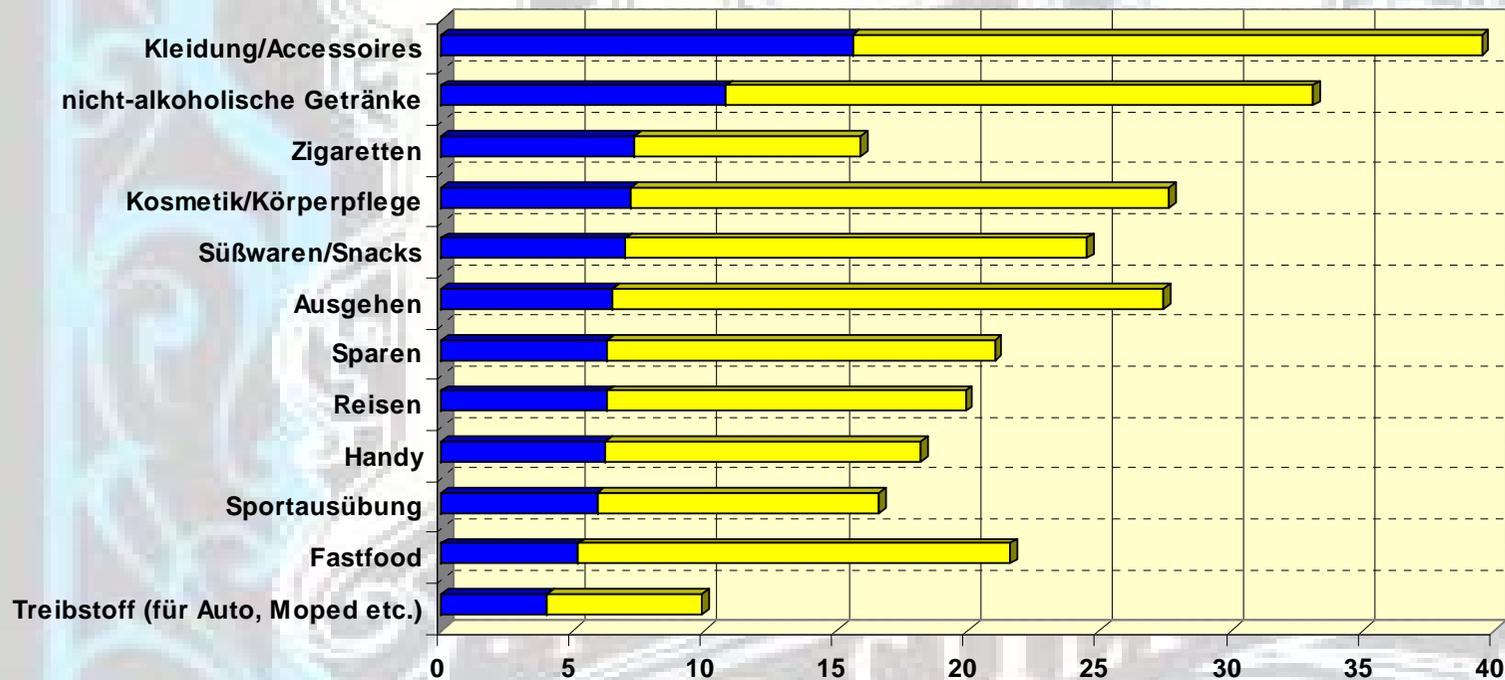


# Was wird konsumiert?

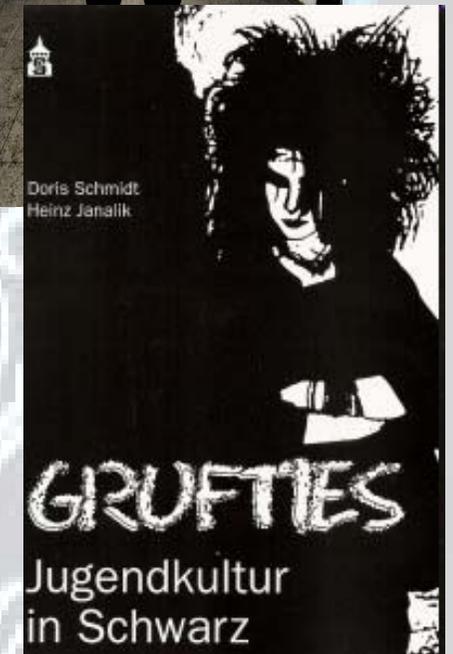
## Ausgaben

Wieviel gibst Du für folgende Dinge durchschnittlich im Monat aus?  
Angaben in Prozent

■ sehr viel ■ viel



Im Mittelpunkt stehen Produkte, die sich für den demonstrativen Konsum eignen.



# Performative Jugendkultur

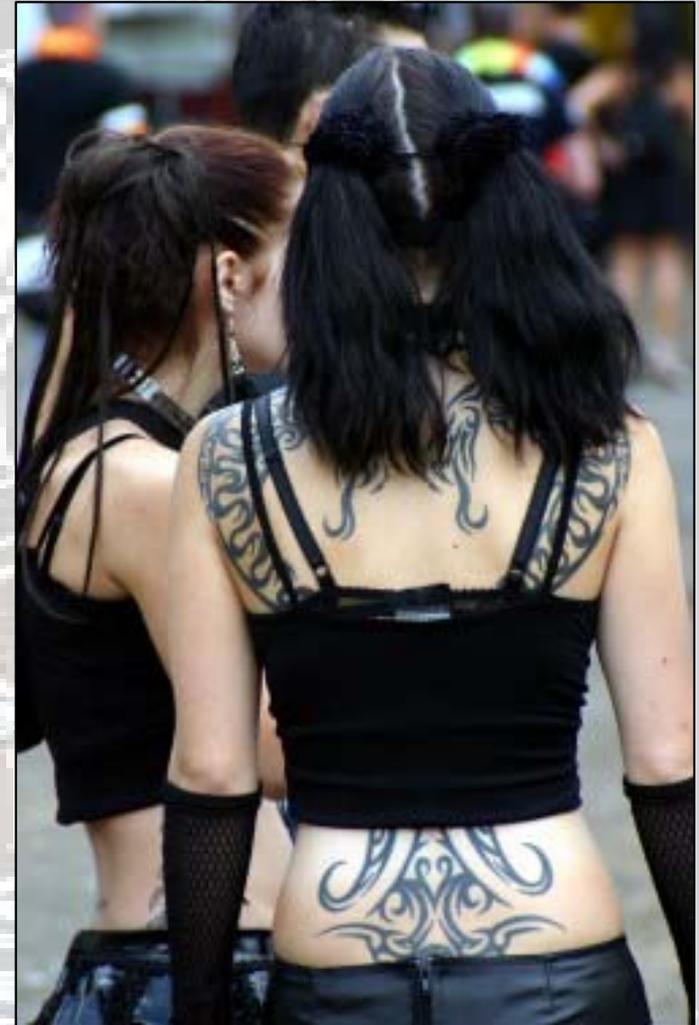
- **Verwandlung moderner Sozialordnungen in Marktgesellschaften**
- **Kommerzialisierung der Jugendkultur (Kleidung, Accessoires, Events etc.)**
- **Performative Ökonomie**
- **Gesellschaftliche Statusmerkmale verschieben sich von der Leistungserbringung zum Leistungsverkauf (Leistung – Sachverwirklichung; Erfolg – soziale Durchsetzung, Zuschreibungskategorie)**
- **Prämiert wird der performative Markterfolg, nicht die arbeitsbezogene Leistung**



# Individualisierung

**"Das Individuum wird zentraler Bezugspunkt für sich selbst und die Gesellschaft."**

- Das Individuum im Spannungsfeld zwischen Individuation und Sozialisation
- Individualität als Pflicht: Erfinde dich täglich ohne Vorlage oder Vorbild
- Das Individuum steht im Mittelpunkt, nicht traditionelle Gruppen oder Kollektive
- Posttraditionelle Gemeinschaften entstehen (Szenen, informelle Gruppen)
- Lebensstile und Moden gewinnen an Bedeutung



# Der Zwang zur Selbstverwirklichung

- Die Menschen stehen unter permanenten Druck, aus eigener Verantwortung heraus selbst Initiativen setzen und gestalten zu müssen.
- „Die Depression zeigt uns die aktuelle Erfahrung der Person, denn sie ist die Krankheit einer Gesellschaft, deren Verhaltensnormen nicht mehr auf Schuld und Disziplin gründet, sondern auf Verantwortung und Initiative. **Gestern verlangten die sozialen Regeln Konformismus im Denken, wenn nicht Automatismus im Verhalten; heute fordern sie Initiative und mentale Fähigkeiten.**“  
(Alain Ehrenberg, Das erschöpfte Selbst)

## Alain Ehrenberg Das erschöpfte Selbst

Depression und Gesellschaft  
in der Gegenwart  
suhrkamp taschenbuch  
wissenschaft

# Sphärentrennung: Arbeit und Freizeit

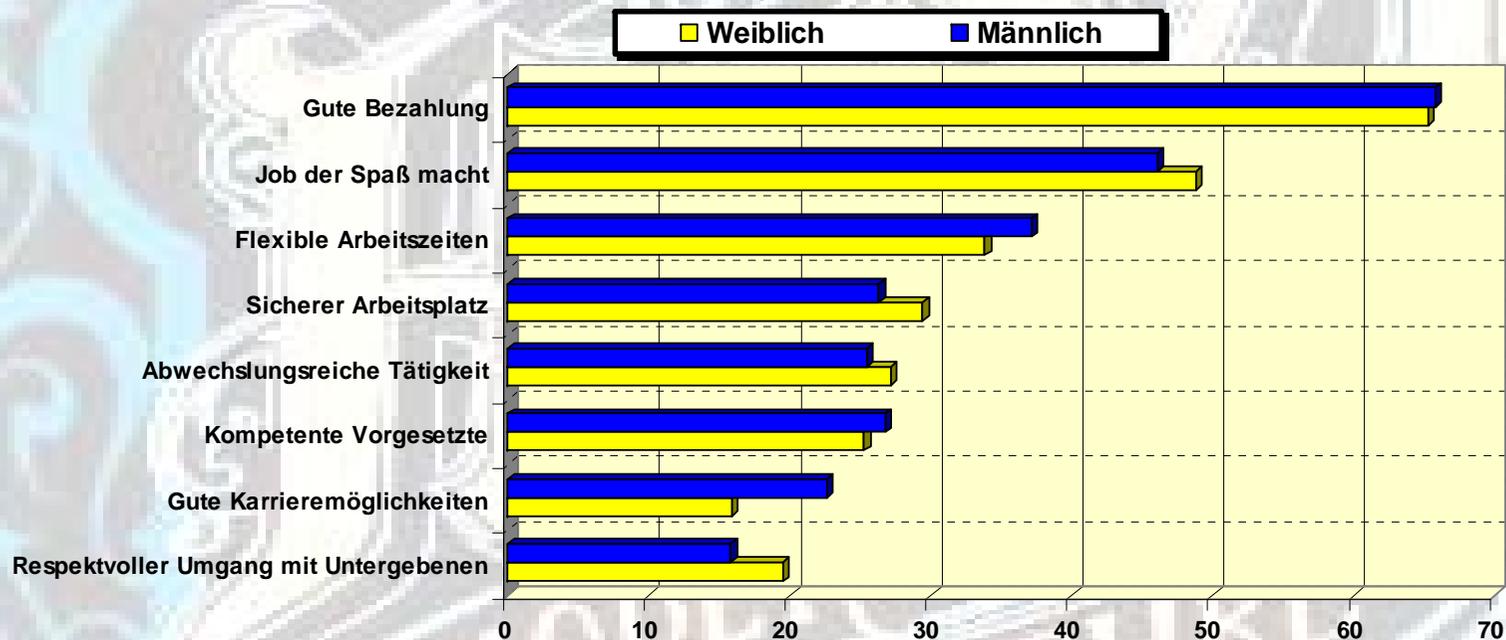
- Verhilft zur Entlastung vom psychischen Innendruck der Werteambivalenz
- Sphärentrennung: wo die Menschen auf unterschiedliche Anforderungen verschiedener Lebensbereiche durch verschiedenartiger Wertesettings reagieren.
- Der auffälligste Fall: Konfrontation mit den Anforderungen der Arbeitswelt durch **Aktivierung von Pflicht- und Akzeptanzpotentiale**, die man nach verlassen des Arbeitsplatzes zugunsten von **freiheitsbezogenen Selbstentfaltungswerten** in den Hintergrund treten lässt.
- Die verstärkte **Neigung zum Kleidungswechsel** beim Übergang von der Arbeit in die Freizeit deutet auf unterstützende Verhaltensweisen hin



# Profil des guten Jobs

## Die fünf wichtigsten Aspekte des guten Jobs

Was sind die fünf wichtigsten Aspekte für einen guten Job?  
Angaben in Prozent



**Die Bezahlung steht im Mittelpunkt des guten Jobs. Alles weitere kann auch wichtig sein, wird aber im direkten Vergleich zurückgestellt.**

# Bildung und sozialer Aufstieg

- **Mittelschichten: Großes Vertrauen in Bildungsinstitutionen – sozialer Aufstieg durch Bildung**
- **Bildungsferne und migrantische Milieus – sozialer Aufstieg über den Markt oder durch spontane, atypischen Karrieren**
- **Mittelschichten: Arbeit als Selbstverwirklichung – Arbeits- und Berufsidentitäten**
- **Bildungsferne Milieus: Arbeit als Gelderwerb; Materialismus ohne Idealismus – Freizeitidentitäten**





**Vielen Dank für Ihre  
Aufmerksamkeit**